

Vorwort

Mit dem Auftrag des Gesetzgebers an die Selbstverwaltung, für die psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen ein durchgängiges, pauschalierendes, leistungsorientiertes System auf Grundlage tagesbezogener Entgelt zu entwickeln, fiel im Jahr 2009 der Startschuss für die PEPP-Einführung. Die Neugestaltung des § 17d KHG und die weitergehenden Reformen stellen im Ergebnis einen vollkommenen Paradigmenwechsel in diesem Bereich dar.

Aufbauend auf der methodischen Ausgestaltung von *PEPP* sowie den gesetzgeberischen „Leitplanken“ des Vergütungssystems haben es sich die Herausgeber und die Autoren dieses Buch zur Aufgabe gemacht, die Auswirkungen dieser Veränderungen darzustellen. Das System wird als „lernendes System“ charakterisiert und aus diesem Grund im Einführungsprozess kontinuierlich weiterentwickelt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Gestaltung, u. a. kam es zu einer Verlängerung der Optionsphase, den Wegfall von Vergütungsspannen, die Einführung von Vergütungsklassen, eine Anpassung der Konvergenzphase und eine Einführung ergänzender Tagesentgelte.

Mit dem Buch „Psych-Entgeltsystem – Rahmenbedingungen, Umsetzungshilfen, Erfolgsfaktoren“ wurden bereits 2013 die wichtigsten Aspekte und Herausforderungen des neuen Vergütungssystems aus den unterschiedlichen Perspektiven der Stakeholdergruppen betrachtet. In den vergangenen zwei Jahren haben sich nunmehr viele Einrichtungen operativ mit der Umsetzung des neuen Entgeltsystems beschäftigt und zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Daher haben es sich die Herausgeber zum Ziel gemacht, diese Erfahrungen in dem vorliegend Buch „Psych-Entgeltsystem – Entwicklungen, Erfahrungen und Best Practice“ zusammenzutragen und somit einen Beitrag für die weitere Umsetzungsphase bis Ende 2016 zu leisten.

Nach einer kurzen Erläuterung der wichtigsten Entwicklungen und Veränderungen im PEPP-System in den letzten drei Jahren und die Darstellung der Wahrnehmung des Systems durch die Akteure werden die Kernelemente einer erfolgreichen Umsetzung in einer psychiatrischen oder psychosomatischen Einrichtung dargestellt. Dabei wird u. a. auf Themen wie Dokumentation und Medizincontrolling, aber auch auf Anwendungen von Methoden wie Simulationen und externe Vergleiche eingegangen.

Einen wichtigen Kernbereich des Buches bilden auch die Erfahrungsberichte von unterschiedlichen am System beteiligten Gruppen. Denn mittlerweile ist PEPP in zahlreichen Kliniken gelebte Praxis, z. B. bei Budgetverhandlungen sowie in der

Vorwort

Abrechnung. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt die Sachverhalte, z. B. Vorbereitung von Budgetverhandlungen, Rechnungsprüfung und MDK-Management, aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen und damit allen Beteiligten die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen auszutauschen und die unterschiedlichen Standpunkte kennenzulernen. Es ist auch das Anliegen der Autoren praxisorientiert darzustellen, wie die Umstellung auf PEPP step by step erfolgen kann, um so Unsicherheiten abzubauen.

Ein Einblick in die Veränderung der Versorgungsstrukturen und die Möglichkeiten der Gestaltung von Modellprojekten sowie in einem weiteren Kapitel die internationalen Entwicklungen runden das Buch ab. Das Buch möchte aufbauend auf den gesetzlichen Entwicklungen den Lesern einen Einblick in die Veränderungen geben und die Möglichkeiten der Gestaltung im neuen System herausarbeiten. Damit soll es sowohl dem erfahrenen Praktiker Anstöße geben als auch dem Einsteiger einen ersten Überblick verschaffen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Heidelberg im Mai 2015,

Die Herausgeber